

Regenwassernutzung

Regenwasser ist bekannterweise nicht besonders sauberes Wasser, es ist mit Vogeldreck, Laub, Strassendreck und Sonstiges verschmutzt und somit nicht trinkwassertauglich. Das gesammelte Wasser wird für WC- Spülungen, Waschautomaten, Gartenventilen und weitere Sachen genutzt. Damit der grösste Dreck in der Dachrinne nicht im Regenwassertank landet, ist ein spezieller Filter eingebaut. Er geht erst auf und lässt das Wasser in den Tank, wenn er durchnässt ist, und bis das der Fall ist, geht alles zum Beispiel in ein Regenfass. Da die Wassertanks viel Platz brauchen, ist es sinnvoll, den Tank schon bei Baubeginn im Garten zu vergraben, so dass im Haus nicht ein Raum verloren geht. Die Anlagen haben eine Wetterstation, dass sie merken, ob es notwendig ist den Tank mit Trinkwasser aufzufüllen, oder ob es in nächster Zeit regnen wird.



Bedingungen für die Installation:

- Das Trinkwasser- und Regenwassersystem getrennt halten.
- Die Regenwasserentnahmestellen müssen klar beschriftet sein.
- Die Gartenventile müssen mit Steckschlüsseln zu bedienen sein.
- Die Anlage von einem Fachmann installieren und warten lassen.

Vor- und Nachteile

Vorteile:

- Kleinere Wasserrechnungen
- Weniger Waschmittelverbrauch weil im Regenwasser kein Kalk vorhanden ist.
- Grundwasservorräte werden geschont.
- Spart Energie.

Nachteile:

- Wenn es lange nicht regnet, muss man auf Trinkwasser zurückgreifen können.
- Wenn viele Leute eine solche Anlage haben und weniger Wasser aus dem Netz brauchen, besteht eine Verkeimungsgefahr.
- Eine Regenwassernutzungsanlage ist sehr teuer.